

Diese verbreitetste unparteiische Zeitung erscheint wochentags...

General-Anzeiger

für Chemnitz und Umgegend.

(Sächsischer Landes-Anzeiger). Begründet 1873 als „Anzeiger“ u. Verlag und Rotationsmaschinen-Druck von Alexander Wiede in Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5.

Anzeigenpreis: Gelpatens...

Geschäftliche Anzeiger-Inserate...

Vom Hochmuth zum Kleinmuth.

(Von unserem Korrespondenten.)

London 2. April 1898.

Die englische Politik hat in den letzten Jahren manchen Misserfolg aufzuweisen, aber so sehr ist den Engländern doch nichts in die Glieder gefahren...

Welch' ein Unterschied zwischen diesen kläglichen Betrachtungen und dem stolzen Worte von der splendid isolation...

Wenn die englische Presse aus einem Extrem in das andere fällt, wenn sie von einer maßlosen Ueberschätzung der englischen Kraft zu einer lächerlichen Unterschätzung von ihres Vaterlandes Macht kommen...

Es ist vielmehr zu wünschen und zum Besten des allgemeinen Friedens zu hoffen, daß England sich wieder auf sich selbst besinnt und anstatt von einem Extrem in's andere zu gerathen...

England in Ostasien.

Nachdem überaus schnell folgende Drahtmeldungen: „Nach einem Telegramm des „Kaiserlichen Bureaus“ aus Peking vom 2. d. M. fordert England von China zur Wiederherstellung...

Diese Nachrichten kommen unerwartet, da man bisher angenommen hatte, daß England seine Kompensationen in der Nähe seiner

in der mittleren Zone gelegenen Interessensphäre suchen würde. Die Meldungen treten mit solcher Bestimmtheit auf, daß man an ihrer Richtigkeit nicht zweifeln kann...

Was die Nachricht von Englands Erfolg so überraschend macht, liegt nicht in Chinas Haltung; denn es ist und bleibt den Mächten gegenüber zur Ohnmacht verdammt...

Weiter wird aus London berichtet: Die Abtretung von Wei-hai-wei erfolgt unter ähnlichen Bedingungen und für dieselbe Zeitfrist, die England hinsichtlich Port Arthur gewährt wurden...

Die „Köln. Stg.“ führt aus: Dieser Bezirk (Wei-hai-wei) sei von dem deutschen Gebiet durch hohe Gebirgszüge getrennt, daß sowohl von militärischer wie wirtschaftlicher Seite aus eine Nebenungslage so gut wie ausgeschlossen sei...

Politische Rundschau.

Chemnitz, den 5. April 1898.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. April. Der neu ernannte Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts, Wilh. v. Solf, welcher von seiner mehrtägigen Reise nach der Heimath hierher zurückgekehrt ist...

Staatssekretär Freiherrn v. Richthofen, ist vom Kaiser der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das vom 31. März datirte Gesetz betr. die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für 1898. Der Etat schließt in Ausgabe und Einnahme mit 1,433,790,723 Mark ab.

In verschiedenen Bundesstaaten findet in nächster Zeit die auf Anregung des Reichsamts des Innern in die Wege geleitete Zählung der gewerblich thätigen schulpflichtigen Kinder statt.

Man schreibt uns aus Berlin unterm 4. April:

Die Parteien nehmen überall bereits Stellung zu den Wahlen, „Sammlungs“-Auseufe und Gegenrufe haben zur Unterbrechung der Frage liegt nahe, ob nicht auch die Reichsregierung für die Wahlen...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die Marineleitung beantragt fünf neue große Panzerschiffe, fünf Torpedoboote und einige Torpedoschiffe. Das gesammelte Material dafür soll aus dem Ausland bezogen werden.

Frankreich. Es stand zu erwarten, daß mit der Aufhebung des verurtheilenden Erkenntnisses im Jola-Prozesse ein neuer Strom von „Entzückungen“ sich in die französischen Blätter ergießen würde...

Russland. Die russische Regierung läßt fort, ihre Stellung in Ostasien zu verstärken. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ersucht die russische Regierung die Porte, die Durchfahrt des Kanonenbootes „Raporoscheg“ durch den Bosporus zu gestatten.

Die russische Regierung läßt fort, ihre Stellung in Ostasien zu verstärken. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ersucht die russische Regierung die Porte, die Durchfahrt des Kanonenbootes „Raporoscheg“ durch den Bosporus zu gestatten.

neuen Panzerkreuzer „Diana“, „Pallada“ und „Zarua“ sollen nächstes Jahr in See gehen. In diesem Herbst wird der Riesenkreuzer „Grosser“ vom Stapel gelassen.

**Kürzel.** Da die Kandidatur Karatheodoris für den Gouverneurposten auf Kreta wegen der ottomanischen Staatsangehörigkeit desselben aussichtslos ist, beabsichtigt der Sultan, mit dem Haren eine Verständigung herbeizuführen über die Kandidatur eines in türkischen Diensten stehenden Deutschen und diesen dann den Rächten vorzuschlagen. Der deutsche und der österreichische Botschafter erklärten, jeden vom Sultan vorgeschlagenen und von den übrigen Rächten acceptirten Kandidaten anzunehmen.

### Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

In der Sitzung vom 4. April trat das Haus in die Beratung des mündlichen Berichtes der zweiten Deputation über Titel 31 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, betreffend den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofs Schwarzenberg, ein. Der Antrag des Berichterstatters Kammerherr Schr. v. Finck auf Räumung ging dahin, zu Tit. 31 700,000 Mk. zu bewilligen. Die Kammer beschloß ohne Debatte demgemäß. Punkt 2 der Tagesordnung betraf den Antrag zum mündlichen Bericht der zweiten Deputation über Tit. 66 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, Ausbau des zweiten Gleises zwischen Schönbrunn und Meerane betreffend. Hierzu wurde die Bewilligung von 1,320,000 Mk. gemäß der Vorlage empfohlen. Auch diesem Beschlusse schloß sich die Kammer an. Weiter beantragte die zweite Deputation, die Kammer wolle bewilligen Tit. 67 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats, Verlegung der Bahnlinie Schwarzenberg-Weiden zwischen Kue und Stein-Gartenstein (zweite Rate), nach der Vorlage mit 1,109,000 Mk., Titel 70, Herstellung des zweiten Hauptgleises zwischen den Bahnhöfen Kue und Stein-Gartenstein nach der Vorlage mit 530,000 Mk., Titel 71, Verstärkung des Oberbaues auf der Linie Johannegeorgenstadt-Schwarzenberg, nach der Vorlage mit 357,000 Mk. und Titel 90, Ausrüstung für die Weidenauer Werkstätten auf Marcienthaler und Lichtentanner Flur, nach der Vorlage mit 200,000 Mk. Gleichfalls beschloß das Haus, die Petition des Stadtrathes zu Weiden um Erhaltung der dortigen Werkstätten der Regierung zu überweisen. Die Kammer schließt sich auch diesem Beschlusse an. Der letzte Punkt der Tagesordnung lautet: Bericht der zweiten Deputation über das königliche Dekret Nr. 23, den Bau mehrerer Nebenbahnen betreffend, sowie über die zu letzteren eingegangenen Petitionen. Mit dem königlichen Dekrete werden in Verfolg früherer Zusicherungen wie sächsischer Anordnungen acht Nebenbahnen mit zusammen 83,865 Kilometer Länge und 15,19 Millionen Mark Gesamtkosten für die Eisenbahnverwaltung zur Genehmigung vorgelegt. Die Kammer schließt sich dem Votum der Deputation an. Zu dem Dekret Nr. 26 sind eine ganze Anzahl Petitionen eingegangen, die theilweise durch das Votum für erledigt erklärt werden, theilweise auf sich beruhen bleiben, während der Regierung zur Erwägung überwiegen werden die Petition der Gemeinde Rabenstein um Errichtung einer Güterverkehrsstelle an der Pleißbachthalbahn, die Petitionen der Stadt Penig und die betreffenden Ansuchenpetitionen, soweit sie sich auf Herstellung einer über den „Reißig“ führenden Variante beziehen. Zur Kenntnisknahme werden der Regierung überwiegen die Petition des Gutsbesizers Th. Römer in Weiden und der Gemeinden Bödelwitz und Pögel und die Petition der Gemeinde Kottluff um Errichtung einer Haltestelle, da es sich doch nur noch um Veranbahnung in eine Güterverkehrsstelle handeln kann, nachdem eine Haltestelle für Kottluff bereits in der Vorlage vorgesehen ist.

### Zweite Kammer.

In der Sitzung vom 4. April erklärt Abg. **Contard**-Leipzig gleichzeitig im Namen der Abg. **Müller** und **Crüwell**, welche gleich ihm bei der Abstimmung über das Vereinsgesetz stellten, daß sie für die Regierungsvorlage ohne die konservativen Anträge gestimmt haben würden. Das Haus tritt zuerst in die Vorberatung über das kgl. Dekret Nr. 36 betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe ein. Diefelbe soll bekanntlich 112,000,000 Mk. betragen und am 1. April 1899 sollen die Schuldverschreibungen ausgegeben werden. Zur Debatte ergreift Niemand das Wort und das Dekret wird an die Finanzdeputation A zur Berichterstattung abgegeben. Hierauf wurde zur Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Gesetzgebungsdeputation über das königliche Dekret Nr. 29, den Entwurf eines Gesetzes behufs Abänderung des § 7, Absatz 3 der Revidirten Landgemeindeordnung vom 24. April 1873 betreffend übergegangen. Die Deputation beantragte den Gesetzesentwurf unverändert nach der Vorlage anzunehmen. Das Deputationsvotum wird einstimmig zum Beschluß erhoben. Punkt 3 der Tagesordnung lautet: Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Tit. 13, 14 und 15 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99, außerordentliche Bauten an höheren Schulen betreffend. Gemäß dem Deputationsberichte, erstattet vom Abg. **Härtwig**, sind im Titel 13 insgesamt 271,500 Mk. eingestellt, von denen entfallen a) auf die Erwerbung eines Grundstücks für das Realgymnasium zu Annaberg 54,500 Mk. und auf die damit zusammenhängende bauliche Veränderung, einschließlich innerer Ausgestaltung, 23,000 Mk., b) auf die Errichtung einer Turnhalle für dasselbe Realgymnasium, einschließlich innerer Ausgestaltung, 43,000 Mk., c) auf die Erbauung einer Turnhalle für das Gymnasium zu Bangen 31,000 Mk. und d) auf die Erbauung eines Gebäudes für den physikalischen und chemischen Unterricht beim Realgymnasium Döbeln, einschließlich Ausgestaltung, 120,000 Mk. Die Deputation beantragt hierzu, die Kammer wolle beschließen: bei Tit. 13 nach der Vorlage für Erwerbung eines Grundstücks für das Realgymnasium zu Annaberg, sowie damit zusammenhängende bauliche Veränderungen in demselben und dem jetzigen Anbaugrundstücke, Erbauung je einer Turnhalle für dieselbe Anstalt und das Gymnasium zu Bangen, sowie eines Gebäudes für den physikalischen und chemischen Unterricht beim Realgymnasium zu Döbeln, allerseits einschließlich Nebenanlagen und innerer Ausgestaltung der neuen Räume mit Inventar und Lehrmitteln an Stelle der eingestellten 271,500 Mk. nur 236,500 Mk. zu bewilligen. Auch dieses Votum wird zum Beschluß erhoben. In Titel 14 werden 174,100 Mk. verlangt, welche sich folgendermaßen vertheilen: a) 125,000 Mk. für das Lehrerseminar in Annaberg, b) 24,100 Mk. für das Seminar in Frauen i. Vogtl. und c) 25,000 Mk. für das Lehrerseminar in Dresden. Der Deputationsantrag geht dahin, die Kammer wolle beschließen: die Titel 14 für Neubauten bei den Seminaren zu Annaberg und Frauen und bei dem Lehrerseminar zu Dresden, einschließlich innerer Ausgestaltung (Kochposten) eingestellten Ausgaben von 174,100 Mk. nach der Vorlage zu bewilligen. Die Kammer beschließt dementsprechend. In Titel 15 wird beantragt, die Kammer wolle bei Titel 15 nach der Vorlage 1,192,000 Mk. für den Neubau eines Seminars in Frankenberg, sowie Um- und Erweiterungsbauten bei den Seminaren in Rastau und Schneeberg, allerseits einschließlich innerer

Ausstattung, bewilligen. Die hierauf stattfindende Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation B über Titel 23 und 57 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99 ergibt die einstimmige Bewilligung von 2,606,000 Mk. für Erweiterung des Bahnhofs Freiberg als dritte und letzte Rate und 89,000 Mk. für Vermehrung der Gleise auf Bahnhof Wienmühle. In Titel 23 spricht Abg. **Seim-Freiberg**, der betont, daß die Stadt Freiberg als Adjacentin nicht, wie im Bericht gesagt ist, zu hohen Forderungen gezwungen habe. Die Stadt Freiberg habe auch nicht zu hohen Ansprüchen betreffs Herstellung der Kommunikation durch den Staat gestellt. Daß sie die nöthigen Verbindungen mit dem durch die Bahn abgetheilten Stadttheile fordern mußte, sei notwendig gewesen. Auch habe nicht die Stadt Freiberg den Bahnhofs-umbau gewünscht, sondern er habe sich aus betriebstechnischen Gründen als notwendig ergeben. Er bitte, dem Deputationsvotum einstimmig zuzustimmen. Berichterstatter Abg. **Gork** weist die Bemerkungen des Abg. **Seim** zurück, denn, was in dem Deputationsberichte ausgeführt worden sei, beruhe auf den Auskäufen der Regierung. In den ganzen Verhandlungen sei von einem Entgegenkommen Freibergs nicht gewerkt worden. Den Schluß der Sitzung bildet die Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Titel 59 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99. Auf Antrag der Deputation werden für Bewilligung eines Wegeüberganges am Bahnhof Siegmars 196,000 Mk. bewilligt.

### Umschau im Lande.

**Dresden.** Der neue Königspavillon, in welchem die aus Anlaß der Jubiläumsgesellschaft in Dresden ankommenden Fürsten von dem König resp. den Prinzen des königlichen Hauses begrüßt werden, geht seiner Vollendung entgegen und läßt bezüglich seiner inneren Ausstattung an vornehmer Pracht nichts zu wünschen übrig. Derzeit befindet sich bekanntlich an der Nordseite des neuen Personenbahnhofs ein großer Saal im Innern in drei Theile, eine große gemeinsame Mittelhalle und zwei halbkreisförmige nach Osten und Westen gelegene Zimmer. Die innere Ausgestaltung dieser Räume ist durchweg in Eiche mit Gold gehalten, die Wandfelder sind stark mit Gold eingefaßt, ebenso sind alle vortretenden Ecken und Kanten stark verguldet. Auch der Hof der großen Empfangshalle ist reich mit Gold ausgelegt und die Decken der anstoßenden Salons sind mit goldenen Stacheln geschmückt. Die Wände erhalten eine von Goldleisten eingefasste Stoffbekleidung. Die innere Ausstattung des Königspavillons wird noch durch kostbare Möbel, Teppiche u. s. w. vervollständigt. — Das königl. Ministerium des Innern hat in Rücksicht auf eingegangene Gesuche zu einer aus Anlaß der bevorstehenden Jubiläumsgesellschaft geplanten Höhenbeleuchtung für das ganze Land Genehmigung erteilt. Doch haben die Ortspräsidenten die nach den örtlichen und sonstigen Verhältnissen nöthigen Vorkehrungsmaßregeln zu treffen.

**Franckenberg.** Am Montag ging aus Dresden die telegraphische Nachricht ein, daß die 2. Kammer des Landtags 800,000 Mark zur Errichtung eines Lehrerseminars in Franckenberg bewilligt hat.

**Stollberg.** Am Sonnabend in den frühesten Morgenstunden hat sich der Kaufmann W. Friedrich hier in seiner Wohnung erschossen.

**Weidenau.** Am Sonntag wurde an Polizeiamtsstelle dem Konfirmanden Emil Paul Stübner nach der Konfirmation eine Taschenlampe als Prämie für die am 5. Januar d. J. mit Muth und Entschlossenheit ausgeführte Rettung des 13jährigen Schulfreund Bruno Richard Unterlein vom Tode des Ertrinkens ausgehändigt. Diese Prämie ist auf eine Empfehlung des hiesigen Polizeiamtes hier von der kgl. Kreishauptmannschaft hier gewährt worden. — Am Sonnabend früh fand in einem Gartenrundhärd der Ederbacher Straße ein größerer Erdsturz statt, wobei die Schlammassen durch zwei zu ebener Erde gelegene Treppentritte in ein Hinterhaus einbrachen und dort große Verwüstungen anrichteten. Auch sonst wurde durch den anhaltenden starken Regen mancherlei Schaden verursacht.

**Plauen.** In dem von Herrn Louis Eische ermietheten Laden im Seifert'schen Hause an der Ecke der Jäger- und Hofstraße kam am Sonntag Abend in der 11. Stunde Feuer aus, das einen größeren Umfang annahm und die im Hause wohnenden Leute ernstlich gefährdete. Nach Einschlagen eines Feueres und mehrerer Thüren drangen hilflos drei Personen von der Straße aus in das Haus und retteten die drei noch kleinen Kinder Eische's, die in einer Kammer im Erdgeschoß schliefen. Zwei Kinder einer im Obergeschoß wohnenden Familie wurden ebenfalls von außen nach Anlegen einer Leiter gerettet. Mehrere bei dem Rettungswerke beteiligten Personen sind die Kopf- und Barthaare verbrannt. Die Kinder wurden vorläufig in zwei in der Nähe befindlichen Gastwirtschaften untergebracht. Das Feuer wüthete, wie die zurückgelassenen Spuren zeigen, sehr heftig. Die Decke des Ladens ist beinahe vollständig durchgebrannt, ebenso ist von den Fensterrahmen fast nichts mehr zu sehen. Herr und Frau Eische waren bei Ausbruch des Feuers nicht zu Hause. In der im Parterre befindlichen Schlafkammer Eische's hatte auch das Dienstmädchen geschlafen. Es wurde gleichfalls gerettet. Das Feuer schlug bis auf das zweite Stockwerk empor. Besonders gefährlich für die Bewohner des Hauses war der Umstand, daß nicht nur die von dem Laden nach der Hausflur führende Treppe brannte, sondern auch die auf der Mitte der ersten Treppe befindliche Abortthüre. Hierdurch wurde der Verkehr auf der Treppe abgeschnitten. Auch die Kellerthüre hatte schon Feuer gefangen. Herr Eische hatte dem Vernehmen nach versichert, der im Hause mit wohnende Wäcker Herr Enders warf im Keller auf ein Petroleumfaß, von welchem aus eine Rohrleitung nach dem Laden gelegt war, einen Kasten voll Asche und vertheilte damit eine Explosion, zumal die Leitung schon bis auf das Dach herabgebrannt war.

### Industriebahn Chemnitz-Pließbachthal-Obergrüna.

Nächstehend theilen wir den Wortlaut des nunmehr vorliegenden Deputationsberichtes der Ersten Kammer über das oben angegebene, für Chemnitz und dessen nähere und weitere Umgebung hochwichtige Bahnprojekt mit:

Im königlichen Dekrete Nr. 26 wird auf Seite 14 hervorgehoben, daß in Chemnitz — mit Ausnahme der unmittelbar an der Staatseisenbahn gelegenen industriellen Establishments — fast keine Fabrik durch Zweiggelände mit der Eisenbahn verbunden ist. Um zum Hauptbahnhof Chemnitz im Osten, wie dem Bahnhof Kappel im Südwesten zu gelangen, müssen aus den im Norden und Nordwesten der Stadt gelegenen Fabriken noch per Asse enorme Lasten auf weite Strecken hin durch die innere Stadt gefahren werden.

Diesem — von der Chemnitzer Weltindustrie schwer empfundenen — Mischande daß Abhilfe zu schaffen, hält die königliche Staatsregierung mit vollem Rechte für dringend notwendig.

Vom rein technischen Standpunkte aus wäre es nun das Natürlichste, von der Linie Chemnitz-Riechitz eine Seiten-

verbindung direkt nach den Stadttheilen herzustellen, wo jene Fabriken liegen.

Der Weg dorthin würde aber entlang des Schloßtheiles führen, dessen Gartenanlagen entweder in ihrer vollen Länge hätten durchschnitten werden müssen — wenn man an dessen Südseite vorbeigehen wollte — oder der selbst — falls man für die Seite nach Nordwest sich entschieden — zum guten Theil zugeschnitten wäre, da dort zur Zeit nur Raum für einen Promenadenweg und die Fahrstraße vorhanden. Beides zu vermeiden, erschien aus gesundheitlichen wie sonstigen volkswirtschaftlichen Rücksichten aber als ein volla berechtigter Wunsch der Chemnitzer Stadtvertretung.

Nachdem somit jene Lokalität verworfen worden, ist nun unter entgegenkommender Mitwirkung des Stadtrathes von Chemnitz das mit der Vorlage gegebene Projekt aufgestellt worden, welches nach Ansicht der königlichen Staatsregierung alle berechtigten Wünsche der Fabrikestablishments befriedigt und gleichzeitig die Betriebsverhältnisse für die Eisenbahnverwaltung verbessert.

Es sollen nämlich die östlich wie nordöstlich vom Schloßtheile aus gelegenen industriellen Establishments für sich und gesondert von den südlich wie südwestlich gelegenen Fabriken Gleisverbindungen erhalten.

Ersteres wird dadurch erreicht, daß von der Haltestelle St. J. an der Chemnitzbahn ein 1,4 km langes Zweiggelände mit Abzweigung an dessen Ende nach Furth gelegt wird, wodurch die stromwärts gelegenen industriellen Establishments — von der Sächsischen Webstuhlfabrik an bis zur Werkzeugmaschinenfabrik Zimmermann — die Möglichkeit gewinnen, sich durch Zweiggelände Bahnanschluss zu verschaffen.

Letzteres geschieht man wie folgt zu erzielen. Von der Anschlußstation aus soll in der Richtung nach Nordwest ein normalspuriges Industriegeleise aus der Linie Chemnitz-Riechitz sich abspalten und sich südlich nach Flur Bornna zu wenden, wo eine Abzweigung angelegt wird. Nach Ueberschreitung des Höhenrückens des Rückwalbes erreicht die Bahn das Pleißbachtal an der Flurgrenze zwischen Chemnitz und Altenburg und führt in demselben 2 km weiter hin; hierauf steigt sie den südlichen Hang des Höhenrückens hinauf, berührt den Ort Rabenstein im Süden, alldann auch Kottluff, wo eine Abzweigung vorzusehen, und mündet nahe bei Station Obergrüna in die Linie Limbach-Wilsenbrand ein.

Hiermit würde die Möglichkeit von Gleisanzschlüssen für die im Nordosten der Stadt gelegenen Fabriken, wie auch für die im Pleißbachtal nach Wilsenbrand zu jetzt schon befindlichen und wohl später noch entstehenden industriellen Establishments geschaffen werden; auch würden für Meudorf und den Nordwesten von Chemnitz selbst im Pleißbachtal öffentliche Güterverkehrsstellen errichtet werden können.

Die neue Bahn soll als Durchgangslinie bis Station Obergrüna gebaut werden, damit auch eine Entlastung der Hauptlinie durch Abzweigung eines Theils des Verkehrs von Linie Wilsenbrand-Chemnitz-Hildersdorf auf diese neue Linie bewirkt, endlich letzterer auch der Lokalverkehr der nordwestlichen Stadttheile — zehrer auf Bahnhof Kappel und Hauptbahnhof Chemnitz angewiesen — zugleitet werden.

In Flur Altenburg soll als Hauptverkehrsstelle ein größerer Güterbahnhof errichtet und eine durch Gleise verbundene Abzweigung für Wagenverkehr an der Beyerstraße angelegt werden.

In dem Güterbahnhof Altenburg soll ferner auch eine schmalspurige, wahrscheinlich elektrisch betriebene Privatstraßenbahn einmünden, welche nach den großen Establishments der Sächsischen Maschinenfabrik, von Hausold jun. und der „Germania“ sich verzweigt und den Güterverkehr von dort vermitteln würde.

Auch soll von Station Altenburg ein größeres normalspuriges Zweiggelände ausgehen mit einem 3,3 km langen, schließlich in die neue Industriebahn wieder einmündenden Hauptgleise, an welches die südlich von ihr gelegenen Fabriken Anschluss erhalten können.

Die ausschließlich für den Güterverkehr bestimmte Industriebahn wird nach der Vorlage im Ganzen 12,41 km Länge haben und ist auf 3,097,000 Mk. veranschlagt.

Ihre Verwirklichung wird seitens der Staatseisenbahnverwaltung an die Voraussetzung geknüpft, daß

1. die Stadt Chemnitz vom Rückwalde das dort zur Anlage benötigte Areal, sowie daß auch
2. die Sächsischen Maschinenfabrik die 26,000 qm Areal ebenfalls unentgeltlich bereitstellt, welche für die Abzweigung an der Beyerstraße erforderlich sind, und daß
3. ungenanntes Establishments, wie diejenigen von Hausold jun. und der „Germania“ Bau und Betrieb der Anschlußbahn sichern.

Die Deputation erachtet es auch ihrerseits für geboten, die Interessen der Chemnitzer Industrie durch günstigere Gestaltung, wie Verbesserung der dortigen Eisenbahnverhältnisse zu fördern, und empfiehlt Annahme der Vorlage.

Im Anschluß hieran beantragt die Deputation noch, die Kammer wolle beschließen:

- a. die Petition der Gemeinde Kottluff um Errichtung einer Haltestelle der kgl. Staatsregierung zur Kenntnisknahme zu überweisen — da es sich doch nur noch um Veranbahnung in eine Güterverkehrsstelle handeln kann, nachdem eine Haltestelle für Kottluff bereits in der Vorlage vorgesehen ist;
- b. die Petition der Gemeinde Rabenstein um Errichtung einer Güterverkehrsstelle an der Pleißbachthalbahn — nach den Erklärungen des königl. Finanzministeriums auf Seite 22 des Berichtes Nr. 160 der Zweiten Kammer — der kgl. Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben.

### Kofales.

**Von der hiesigen Garnison.** Der Stabs- und Bataillonsarzt des 3. Bataillons Dr. Richard wurde zur Unteroffizierschule versetzt, der Oberarzt im 8. Infanterieregiment „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 Dr. Winau unter vorläufiger Belassung in seinem Kommando zur Universität Leipzig zum Stabs- und Bataillonsarzt des 3. Bataillons befördert, der Oberarzt im 2. Grenadierregiment Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ Dr. Martin unter Enthebung von dem Kommando zum Carolinenspital in Dresden in das hiesige Regiment, der Oberarzt im hiesigen Regiment Dr. Uhlitz zum 2. Königl.-Jägerregiment Nr. 19 versetzt, der Assistenzarzt der Reserve des Landwehr-Bereichs II Chemnitz Dr. Flügge zum Oberarzt befördert und der Techniker (geprüfter Wagnereisenmeister) Müller als Garnisonbauwart beim Kofalbau-Chemnitz ange stellt. — Dem Premierleutnant von der ante Chemnitz Dr. Welter 1. Aufgebots des Landwehr-Bereichs I Chemnitz Dr. Welter wurde die Landwehr-Dienstauszeichnung I. Klasse verliehen.

**Anmeldung zur Fortbildungsschule.** Wie diejenigen Jungen Leute, welche diese Form in eine der hier bestehenden

Abtlichen Fortbildungsschulen für Knaben einzutreten haben, werden...

Für den Fackelzug, welcher anlässlich des 70. Geburtstages...

Der Sächsische Landesfeuerwehverband veranstaltet, wie wir bereits früher berichteten...

Die Einfuhr fremder Textilwaren nach dem Hafen von New-York...

Der Hochflossverein der Schuhmacher zu Chemnitz hielt gestern Abend in Restaurationslokalen...

Kaufmännischer Verein. Die gestrige außerordentliche General-Versammlung...

Unfall. Auf der Planenauerstraße fiel gestern ein in Furcht wohnhafter Schwindel...

Von einem schweren Unglücksfall wurde gestern Abend in der 7. Stunde...

Einem heftigen Krampfanfall bekam gestern auf der Hofpauerstraße ein junger Mechaniker...

Stadt-Theater.

Chemnitz, den 5. April 1898. „Jägerblut“, Vollstück von A. Kauchengger. Entenbrot...

Drachnachrichten und letzte Meldungen. Chemnitz, den 5. April 1898.

Der spanisch-amerikanische Konflikt. Die Nachricht, daß der Papst formell seine Vermittlung...

die Vermittlung des Papstes anrufen hätten, wird von Washington aus demontiert...

Wien. Der hiesige amerikanische Gesandte äußerte sich neuerdings einem Zeitungsredakteur gegenüber...

Rom. Der Marineminister Deia lehnte dankend die Anträge des amerikanischen Bevollmächtigten...

Rom. Auf der Konsultation wird behauptet, daß die Großmächte über die Form der gemeinsamen Intervention...

Verantwortlich für den Inhalt des Blattes: Julius Thiel...

Die glückliche Geburt eines kräftigen Sportjungen zeigen hochehrent an Otto Menz und Frau geb. Hermsdorf.

J. Kaufmann, Poststr. 43. div. Weine v. Joh. Bapt. Sturm. Bettfedern Meyer, Gartenstr. 14.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Sohn Herrn Otto Meus...

Ein Schmiedebesetzung sowie ein Hausbesitzer suchen gutes Unterkommen...

Ein Herr kann Logis erhalten Brüdergasse 1, 5-6, 2.

2 eleg. möblierte Zimmer für Herrn oder anst. Dame frei...

2 Eile, eventuell mit Kraft, zu vermieten Schillerstraße 28.

Stoffweber zu Herren- und Knabenanzügen, Färberstraße 6, Laden.

Knabenhofen billig zu verk. Färberstr. 6, Laden.

Spinnrad zu verkaufen Johannispflog 6, 2.

Altes Schuhwerk wird stets billig gekauft untere Georgstraße 16.

Nichtplatte. Eine große starke Nichtplatte sofort zu kaufen...

Verloren wurde Sonntag Mittag eines Post- und Briefkasten...

Eine große grüne Eppertage verkaufen, Abzugeben...

Eine Schneidmappe und eine Wasserwanne zu verk....

Das Spezialfabrikationsgeschäft für Koffer und Lederwaren von C. Friedr. Schulz...

Modewaaren Damenconfection Otto Arnold Chemnitz Königstrasse.

Jalousien Versteinerungen. Schnellste Lieferung.

Alle Neuheiten in Hüten und Mützen für Herren und Knaben...

Wer liefert Masterrollen für mechanische Webstühle?

Geldschränke Stahlpanzer am stärksten und billigsten.

Umzugshalber groß. Ausverkauf in Bettstellen mit Matratzen...

Bürsten u. Besen kauft man gut und billig bei P. Steinbach...

Nachter's Reform-Kinderwagen empfiehlt in großer Auswahl...

Ich verkaufe hochfeine neue Ottomanen für 58 Mk....

Neuheiten in Sonnen- und Regenschirmen. Moritz Dähne...

Rolläden in Holz u. Stahlblech. all. Construct. u. Profile.

Kinderwagen und Fahrstühle größte Auswahl, bill. Preise...

Drachgewebe, Geflechte Durchwürfe, Siebe Luft u. Schutzgitter...

Möbelausstattungen (gut gehalten) zu verkaufen...

Gardinen in schönen neuen Mustern und eingetroffen...

Fahrräder empfiehlt billigst Hermann Benedix...

Ida Henne, Garten- und andere Korb-waren zu Fabrikpreisen...

Hyg. Frauenschutz kein Gummi. Sich unschädlich...

H. Fischer äußere Klosterstraße 17, nicht mehr Bräckenstraße.

**Brux's Bier- u. Speise-Haus.** Besitzer: Paul Opelt. Brückenstrasse 48. Gutgepflegte Biere u. Weine. Kräftigen bürgerl. Mittagstisch im Abonnement 60 Pfg. Täglich Frei-Concert. Schnell-Listen aller deutschen Lotterien.

# Mosella.

Gente sowie täglich  
**Grosse Specialität.-Vorstellung.**

Sensationelles Programm. — Näheres siehe Plakate  
Anfang 8 Uhr. — Preise wie gewöhnlich.

**Chemnitz-Kappel, 1 Zwickauerstr. 1, Stadtgrenze**

## Deutschlands grösste Menagerie

Jährlich von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr zur Schau gestellt. Die Menagerie enthält ca. 100 der seltensten Thiergattungen aus allen Theilen der Welt. Hochinteressant: 3 junge Löwen an der Saugflasche, sowie 2 acht Tage alte Löwen, welche bei jeder Vorstellung vorgezeigt werden. Hauptvorstellungen täglich Nachm. 3, 5 u. 8 Uhr. In jährlichem Besuche ladet ergebene ein **J. Galt.**

## Esterházy-Keller.

Erste ungarische Weinschänke.

Zwingerstrasse No. 1. Poststr. No. 2.

### Schoppen-Ausschank

von vorz. in- u. ausländischen Weinen, à 1/2 Schoppen v. 25 Pf. an.  
Täglich vorzüglich frischen Goulasch.

## Hotel „Stadt Weimar“

untere Georgstrasse 13. Chemnitz untere Georgstrasse 13.

empfiehlt geübten Reisenden seine freundlichen Fremdenzimmer mit guten sauberen Betten bestens.

Gute bürgerliche Küche. **Herrn Köhler.**

## Hotel und Restaurant „Zur Post“

Gartenstrasse 6, 5 Minuten vom Bahnhof.

Bürgerl. Gast- u. Logishaus. Zimmer v. 1 M. an aufw. Gute Küche, ff. Biere. Mittagstisch im Abonnement 55 Pf. Hochachtungsvoll **Eduard Wahl.**

## Restaurant z. Prälaten

neben dem Stadt-Theater. Straßenbahn-Verbindung.

Kahnhof-Theaterstr. Größtes Local. Gute Küche. Würstige Küche. Gutgepflegte Biere. Hochachtungsvoll **Moritz Knorr.**

## Erzgebirgischer Hof, Herrenstrasse 9.

Bürgerliches Fremdl. Fremdenzimmer. Gute billige Betten. Wein- u. Bierk. Rendez-vous für Einheimische u. Fremde. **E. Schreiter.**

## „Gewerbehans.“

vis-à-vis Feuerwache. Neumarkt No. 8 Feuerwache.

Empfiehlt seine grossen Lokalitäten bei nur ff. Bier und Wein und bitte nur gut, en Bes. d. Hochachtungsvoll **Albert Tress.**

## Plauenscher Hof

Zschopauerstrasse 20

gutes bürgerliches Haus mit neuen französischen Betten bis zu M. 1,50. Licht und Bedienung wird nicht berechnet. **Hochachtungsvoll Robert Bräunler.**

## Wer! Wer! Chemnitz besucht, gut und preiswerth wohnen will, besuche

**Hôtel Reichshallen, Compf. Zimmer von 1 M. an** aufwärts, vollst. neu renoviert. Bekannt gute Küche sowie Diner 1 M., ff. Biere. Hausdiener zu jedem Zuge. Schreib- und Speisezimmer separat. **Hochachtungsvoll A. Adler.**

## Schlosskeller, Königstr. 9.

Hat seine Lokalitäten bestens empfohlen.

Täglich 2 Concerte vom Musikal. Texten „Frohschütz“.

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Ergebenst ladet ein **Friedr. Völkering.**

## „Burghalle“

früher „Goldne Amsel“, Bismarckstr. No. 3, am Schillerplatz, 5 Minuten vom Bahnhof.

Täglich Frei-Concert. — Tuschisches Patriot. à Glas nur 20 Pfg. ff. Lager. Preiswerthe Küche. Gute Weine. **Hochachtungsvoll Carl Gänel.**

## Bierausschank

Königsstr. 18. **„Reichelbräu“** Königsstr. 18.

Billiges Bier- und Speisehaus nur Königstrasse. Täglich grosses Concert vom neuesten Musikwerk. Reins auf diesem Gebiet. **Hochachtungsvoll Paul Schreiber.**

## CHEMNITZ Mierisch's Gasthaus CHEMNITZ

Breg. 8. **früher „Schwarzer Walfisch“** Breg. 8.

Gutes bürgerliches Logis- und Speisehaus. Kleine Preise. **Hochachtungsvoll J. Mierisch, früher Stadt Becklin.**

## Zu Confirmanden- und Gelegenheits-Geschenken.

Grösstes Lager in Uhren, Gold- und Silberwaaren.

Für sämtliche bei mir gekaufte Waaren übernehme volle Garantie.

Sämtliche Uhren sind auf das Sorgfältigste repariert (abgezogen) und genau reguliert. Auch die billigeren sind empfehlenswerth. Auf jede Uhr 2 Jahre schriftl. Garantie.



Remontoir-Uhren, ff. Wert, Neuhilbergebäude 6-10 M.  
Gängere Uhren mit Silbergehäuse 12-16 M.  
Schlagwerk, ff. Wert, Raffin Gold-Remontoir 14 Tage gehend, Uhren mit Sprungdeckel 18-30 M.  
40-400 M.  
Regulateure mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, ff. Wert, 10-18 M.  
Echte Corallen-Steine mit echtem Schloß von 1 1/2 M. an, Dreifig 4-15 M., Dreifig 6-25 M.  
Echte Corallen-, Granat-, Smaragd- und Opalsteine in grösster Auswahl.  
Werkstatt für Reparaturen Patent-Uhrgläser 20 Pfg., Reinigen 1 M., neue Feder 1 M.  
**Chemnitz H. M. Papsch Chemnitz**  
innere Klosterstr. 6. innere Klosterstr. 6.  
Alle Uhren, Gold und Silber werden gekauft und in Zahlung genommen.

## Zur Frühjahrs-Saison.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich die

## Abtheilung für Putz- u. Mode-Artikel

nach der **1. Etage**

## verlegt. Modell-Hut-Ausstellung

Gleichzeitig erlaube ich mir auf die Eröffnung meiner

aufmerksam zu machen. Dieselbe bietet eine sehr überraschend grosse und schöne Auswahl von **Damen- und Kinder-Hüten,** sowie anderen **Neuheiten für die kommende Saison.**

Bei Bedarf bitte ich meine verehrte Kundschaft um geneigte Berücksichtigung.

## Gustav Schulze

Inh.: H. Behringer.  
Poststrasse 53 (Ecke Annabergerstr.)

## Hôtel Goldne Sonne.

Zimmer v. 1 M. an. Centralheizung. Herd u. 1055. Hausd. a. Wagh. Willwachs Schweinsknochen mit Klößen. **Wag Leichmann.**

**Möbel**

enorme Auswahl in Sopha's, Ottomane, Matragen, Kleiderschränke, Vertikow's, Pfeilerpiegel u. Regulateuren empfiehlt zu ganz soliden Preisen **Robert Liebschner** Brückenstrasse 52. NB. Theilzahlung gestattet.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.

Billige **Tischler- und Polstermöbel** sind billig zu verkaufen **44 Brückenstrasse 44** im Möbelgeschäft.

Vortheilhafter Bezugsquelle für **Schallensier-Einrichtungen und Dekorationsgegenstände** in Messing, Nickel und Eisen. **Rudolph Kreysel.** Chemnitzer Glas-Manufactur und Kirnenschilder-Fabrik. **Paul Fabian** PATENTE schnell & sorgfältig Chemnitz

**Alter Portwein** à Fl. 160, bei 12 Fl. à 150 Pf.  
**Alten Malaga** à Fl. 180, bei 12 Fl. à 170 Pf.  
**Alten Madeira** à Fl. 200, bei 12 Fl. à 190 Pf.  
**Alten Sherry** à Fl. 200, bei 12 Fl. à 190 Pf.  
**Alten Samos** à Fl. 150, bei 12 Fl. à 140 Pf.  
**Rothwein** à Fl. von 70 Pf. an, à Liter 100 Pf.  
**Weisswein** à Fl. von 75 Pf. an  
**Aepfelwein** à Fl. oder à Liter 40 Pf. hält bestens empfohlen

## Rud. Daniel, Neustädter Markt 9.

In meiner grossen komfortabel eingerichteten **Radfahr-Halle**

Leipziger Strasse 17 ertheilt täglich v. 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends **Radfahr-Unterricht.**

Erlernen vollständig gefahrlos und sicher

**Otto Henz, Generalvertreter der Cyclonfahradwerke für Chemnitz und Umgebung.**

**HUTE BANDER**  
BACHMANN Joh. Joh. Dickelt Kronenstr. 20  
Sortiments-Geschäft in HUPUTZ-ARTIKELN gross & en detail grosse Auswahl Billigste Preise  
**SPITZEN BAUMWOLLE**

## Meine Fabrikate

sind bekannt als gut u. billig!  
Hüte, Mützen, Schals, Gewebe, etc.  
**Aug. Karolick**  
Tischlermeister, Fabrik und Verkaufsstelle  
Mühlstr. 1, Chemnitz  
Tel. 2 Jahre 60/61, 674

## Tapestry-Läufer

Leppiche, Wachs- und Blüch-Lichtdecken, Kinderwagendecken

neueste Dessins, empfohlen **Anger & Meyer,** 11 innere Klosterstr. 11.

## Normalunterleider, Strümpfe und Socken, Handschuhe, Tischtücher, geflickte Westen, Fäugen und Strickgarne

empf. in jeder Auswahl billig **A. Fischer,** Annabergerstrasse 16, im Hause C. F. Lampert.

## Stadt-Theater

Mittwoch: Gastspiel des Schiller's Bauerntheaters Der Herrgottschnitzer von Aumgarten. Volkstümlich mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Gunglhofer. (Opernpreise.)

## Thalia-Theater.

Mittwoch: Doktor Klaus. Gastspiel in 5 Akten von L. Hengge.

# Beilage zum General-Anzeiger für Chemnitz und Umgegend.

Nr. 79.

Mittwoch, 6. April.

1898.

## Öffentliche Anzeigen. Handelsregister-Eintragung.

Nach dem die Aktiengesellschaft in Firma „Electricitäts-Lieferungsgesellschaft vorm. Hermann Pöge“ in Chemnitz betreffendes Patium 4288 wurde verkauft, daß die Generalversammlung der Aktionäre vom 28. März 1898 beschloß, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 750 Stück auf den Inhaber lautende Aktien zu je 100 Mark um den Betrag von 750,000 Mark zu erhöhen und den Mindestbetrag, für welchen die Aktien auszugeben sind, auf 100 Proz. festzusetzen.

### Zwangsvollstreckung.

Das im Grundbuche auf den Namen Friedrich Eduard Ehet eingetragene Grundstück, Patium 111 des Grundbuchs, Nr. 643 des Grundkatasters, Nr. 110 und 111 des Flurbuchs für Eibenberg, bestehend aus Wohnhaus, Feld und Wiese, geschätzt auf 1950 Mk., soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist der 7. Mai 1898, Vormittags 9 Uhr, als Auktionstermin, ferner der 24. Mai 1898, Vormittags 9 Uhr, als Versteigerungstermin, sowie der 6. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr, als Termin zur Veräußerung des Versteigerungsgegenstandes anzuordnen.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen spätestens im Auktionsdetermin anzuzeigen. Eine Versteigerung des auf dem Grundstücke lastenden Kauspfeils kann nach dem Auktionsdetermin in der Gerichtskanzlei des k. u. k. Amtsgerichts eingeleitet werden.

### Bermischtes.

**Zweihundvierzig Häuser.** Das Wiener „Tagblatt“ berichtet: Selten hat eine Verlassenschaftsabhandlung den Besonderen so viel zu thun gegeben, als die in drei Städten zugleich geführte Regulierung des Nachlasses des wegen seines Millionen- und Häuserbesitzes sehr bekannten Ludwig Ritter v. Veruber. Dieser hatte nämlich zweihundvierzig Häuser, sechs in Wien, sechs in Budapest und dreißig in Temesvár. Ritter v. Veruber hat eine große Anzahl von Bildern hinterlassen, die von ihm selbst gemalt worden waren. Und es waren keineswegs Nachwerke eines Amateurs, sondern Kunstwerke, die der bescheidene Millionär und zweihundvierzigfache Hausbesitzer nicht unter seinem Namen, sondern unter verschiedenen Pseudonymen theils in Kunstausstellungen ausgestellt, theils in seinen Häusern als Wandgemälde untergebracht hatte. Viele dieser Bilder, wie z. B. das „Dachstuhl aus dem Broter“, „Kaktusgarten“, „Umbra sum“ und andere hatten auf internationalen Ausstellungen geradezu Aufsehen erregt. Außerdem fand sich in seinem Nachlasse eine reichhaltige Sammlung aus seinen in Afrika und Amerika unternommenen Reisen. Die in Wien, Budapest und Temesvár zugleich geführte und infolge des nachträglichen Widerstandes im vergangenen Jahre wieder ausgenommene Verlassenschaftsabhandlung wurde nun gegenwärtig zum Abschluß gebracht. Die Gesamterlöse betragen 300,000 Gulden. Zu Unvertheilbarem wurden zwei Söhne und eine Tochter des Verstorbenen eingesetzt; außerdem gab es eine Menge Legate und wohlthätige Stiftungen in Wien, Temesvár und in — Tunis, wo Ritter v. Veruber längere Zeit gewohnt und sich großer Sympathien erfreut hatte. Sämtliche 42 Hausmeister wurden mit größeren Legaten bedacht; Hausadministratoren hatte Ritter v. Veruber nicht, er verwaltete seine Häuser selbst und hielt sich zu diesem Zwecke — wenn er nicht im Auslande war — abwechselnd in Wien, Budapest und Temesvár auf. Auch eine Stiftung für bedürftige Maler, die es werth seien, daß ihre Kunst nicht nach Brod gehe, hat der Erblasser in seinem Testament angeordnet.

### Harte Schule.

Roman von L. Halbeim.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Was meinst Du, lassen wir fallen und reiten eine Stunde?“ schlug Feuer vor. „Und dann laß uns heute mal unter viele Menschen gehen! Wie wäre es, wenn wir bei Morison dinsten? Wir könnten Radowig benachrichtigen und wenn Du sonst etwas willst, ich auch Vorrede meinst Du? Gut, setz Dich hin, schreibe ihnen; ich ziehe mich unterdessen an.“

Der Vorschlag gefiel Richard. Jede Gelegenheit, der leidenschaftlichen Sehnsucht und den quälenden Gedanken nach Wifela eine Ablenkung zu geben, war ihm lieb.

Als sie auf ihrem Ritte am Birkus vorüberkamen, fiel Richard das Gedächtniß dort ein, und zugleich kam ihm der Gedanke, ob Richard nicht in einer der Fabriken oder sonstigen Schöpfungen seines Vaters eine „ausländigere“ Stellung finden könnte.

Er betrachtete denselben, wie er und Radowig den Spielkameraden der Knabenzeit wiedergefunden hatten. „Aber nein!“ rief ganz mitteilend der Alte dazwischen. „Nicht möglich! So ein Poch zu haben! Siehst Du, das kommt von diesen tollen Liebeshäften! Ei zum Kuck! Meinnetwegen verliert Euch, so oft Ihr wollt; aber laßt Euch wenigstens mit der Peitsch so lange Zeit, bis Ihr merkt, daß der Raufsch verfliegt.“

„Laputa in Kabul!“ flüsterte Richard.

In der That kam ein eleganter Reiter daher, auf schweißbedecktem Thiere, offenbar einem edlen Schulpferde.

Er betrachtete die beiden Reiter anfangs nicht, da seine Augen präsent auf ihre Köpfe gerichtet waren; jetzt, dicht neben ihnen, erkannte er, die Augen aufsteigend, Richard. In demselben Augenblick rief dessen Vater ihn an: „Das ist ja wahrhaftig der Clemens, wie er lebt und lebt!“

Sie sahen es Beide deutlich, daß wie es ein Todesstöhnen über die Lippen, von Leidenschaft durchwühlten Jüge des Birkusmitgliedes zuckte. Einen Moment flogen seine Augen vom Vater zum Sohn und zurück, und dann gab er, ehe sie zu einem weiteren Worte kommen konnten, in wilder Hast seinem Pferde die Sporen, und dies trug ihn mit zwei bis drei mächtigen Schüben schon eine ganze Strecke fort.

Die Passanten sahen einander an, schimpften über den Unverschämten und riefen nach der Polizei.

„Kommt nur! Du siehst, er will uns nicht kennen. Es ist, wie er Radowig geantwortet hat; er fühlt sich auf seine Weise zufriedener, als wenn er ein solches, bürgerliches Leben führte.“ sagte Richard verstimmt und von dem Arme verfehlt.

„Zufrieden?“ rief der Vater im Weiterreiten. „Der arme Bursche zufrieden? Gleich fühlt er sich, verzeihst! Und er war so ein lieber Junge! Den hat sein Vater mit der verrückten Erziehungs- methode auf der Seite.“

### Standesamts-Nachrichten

auf die Woche vom 27. März bis 2. April 1898.

#### A. Standesamt Chemnitz I.

A. Ungemeldete Geburtsfälle 00, als: 36 Knaben und 34 Mädchen.  
B. Ungemeldete Sterbefälle 00, als: 22 männliche und 14 weibliche Personen.

C. Eheschließungen 22, als: Maurer Adolf Dörfler, Thälstr. 5, ev.-luth., mit Johanne Helene Nigste des. evang., Müller Bruno Hermann Schramm zu Niederlößnitz, evang., mit Anna Clara Köhler, Thälstr. 6, evang., Waisenkindler Ernst Wilhelm Dürschmidt, Thälstr. 101, evang., mit Julie Marie Siede, Waisenstr. 1, evang., Waisenkindler Friedrich Wag Knaut zu Hohenstein, evang., mit Emilie Anna Erbe, Waisenstr. 1, evang., Schlosser Hugo Max Büdner, Thälstr. 149, evang., mit Maria Ida Sauer, Thälstr. 18, evang., Gärtner Wilhelm Julius Kahl, Thälstr. 88, evang., mit Hedwig Rosalie Martha Kiepel, Dorotheenstr. 8, ev.-luth., Seifenfabrikant bei der Staatsbahn Arno Eugen Jochenfeld, Rue 16, evang., mit Johanne Marie Polache, Thälstr. 13, evang., Postassistent Richard Ernst Hermann Seeliger, Bernsdorferstr. 20, evang., mit Franziska Johanna Schneider, Thälstr. 4, evang., Herrschaftlicher Diener Ernst Wilhelm Ulrich zu Leipzig, evang., mit Ida Dina Richter, Thälstr. 18, evang., Ingenieur Paul Johannes Franz Oel zu Witzsch, evang., mit Ida Maria Peter, Thälstr. 15, evang., Techniker Johann Heinrich Bernhardt Welfeninn, Bernsdorferstr. 20, evang., mit Emma Frieda Geier des. ev.-luth., evang., Schuhmacher Otto G. Richter, Thälstr. 34, evang., mit Marie Helene Franz des. evang., Kaufmann Rudolph Carl Wagner, Thälstr. 12, evang., mit Johanna Anna Winkler, Thälstr. 33, evang., Richter Karl Wilhelm Gustav Chemann zu Alenburg, ev.-luth., mit Margaretha Marie Franziska Kasper zu Köthen der Wittwe, evang., Buchhändler Paul Max Stad, Thälstr. 12, luth.-apost., mit Elise Martha Clara Hübsch des. evang., Geschäftsvollender Wilhelm Hermann, Thälstr. 5a, ev.-luth., mit Emilie Helene Wehner, Thälstr. 10, evang., Kaufmann Gustav Eduard Klinge zu Oberweitz, evang., mit Rosalie Anna geb. Klinge geb. Rudolph, Thälstr. 49, evang., Musikverleger Paul Wilhelm Hildebrandt, Kaiserstr. 4, evang., mit Emilie Rosalie Dierke zu Großschirma, evang., Waidmüller Georg Georg Wehner, Thälstr. 70, evang., mit Anna Marie Frommel, Thälstr. 18, evang., Bierbrauermeister Georg Max Ehren, Thälstr. 17, evang., mit Auguste Clara geb. Helm geb. Albrecht, Thälstr. 18, evang., Hausbesitzer Friedrich Paul Linger zu Bergwitz, evang., mit Rosa Helene Auguste, Thälstr. 15, evang., Schneider Carl August Grunert, Thälstr. 2, evang., mit Auguste Lina Richter, Thälstr. 36, evang.

D. Eheschließungen 10, als: Kaufmann Gustav Heinrich Bierbaum, Thälstr. 19, mit Johanna Christiane Bern. luth. geb. Weber des. ev.-luth., Bierbrauermeister Bernhard Otto Ulrich, Thälstr. 15, mit Ida Marie Bern. luth. geb. Berger, Thälstr. 24, Schuhmacher Wilhelm Bruno Richter zu Witzsch, Thälstr. 15, mit Marie Helene Siede, Thälstr. 10, evang., Schneider Paul Max Stad, Thälstr. 12, mit Auguste Anna Ostin des. ev.-luth., Tischlermeister Friedrich Wilhelm Winkler, Thälstr. 8, mit Emma Helene Müller des. ev.-luth., Kaufmann Max Reinhold Kerschauer, Thälstr. 17, mit Amalie Louise Dohmann, Thälstr. 5, Schlosser Hermann Oswald Brandt zu Hirschdorf mit Anna Clara Richter, Thälstr. 6, Geschäftsvollender Ernst Bruno Kiepel, Thälstr. 13, mit Marie Johanne Clara Sauer, Thälstr. 11, Schlosser Friedrich Oswald Schürer, Thälstr. 33, mit Selma Hedwig Seidler, Thälstr. 5, Schmied Paul Erwin Hofmann, Thälstr. 22, mit Frieda Adol. Müller des. ev.-luth., Oberlehrer Ernst Kaspar Felix Richter, Thälstr. 55, mit Amalie Marie Kern, Thälstr. 39, Schlosser Friedrich Bernhard Ullrich, Thälstr. 17, mit Marie Auguste Bern. luth. geb. Kerschauer des. ev.-luth., Arbeiter Gustav Paul Schäfer, Thälstr. 8, mit Minnie Charlotte Amalie Richter, Thälstr. 15, mit Marie Josephine Herzog, Thälstr. 43, Musikverleger Max Paul Wagner, Thälstr. 2, mit Clara Anna Kiepel, Thälstr. 25, Schenkwirth Bernhard Max Boigt, Thälstr. 13, mit Helene Florenz, Thälstr. 21, Brauerei Emil Wag Weinmann, Thälstr. 11, mit Marie Olga Greif, Thälstr. 12, Weber Rudolph Koppig, Thälstr. 53, mit Minna Auguste Meisel, Thälstr. 32.

#### A. Standesamt Chemnitz II.

A. Ungemeldete Geburtsfälle 45, als: 26 Knaben und 19 Mädchen.  
B. Ungemeldete Sterbefälle 42, als: 27 männliche und 15 weibliche Personen.

Die Heirath mit einem geliebten Weibe an sich konnte nach Richards Auffassung einem Manne überhaupt nur Glück bringen, nur dies allein, mochten äußere Verhältnisse dasselbe auch zu trüben vermögen; aber eine Frau zu haben, deren Körperlichkeit in der Weise, wie Miß Flectors's „Kunst“ es mit sich brachte, für alle Welt da war! — Der Unglückliche! Der Unselige!

Richard hätte es nicht über sich gewonnen, diese Erwiderung zu verschweigen. Der Vater war läger; er ging auf das Thema nicht ein, sondern lenkte das Gespräch in andere Bahnen. So, er verstand es, ohne jeden Schein von Absichtlichkeit, Richard in die beste Laune hinein zu plaudern.

Später, als sie die Anzüge gewechselt hatten, schritten sie Arm in Arm unter dem lustigen Geschwätz nach dem verabschiedeten Restaurant. Es war Richard sehr lieb, dem dorthin bestellten Freunden seinen Vater in dieser brillanten Stimmung zeigen zu können, denn im Grunde war er sehr stolz auf ihn, trotz der mangelnden Sympathie, die er ihm gegenüber öfter beklagt hatte.

Von Weitem sahen sie schon Radowig und Worwede Arm in Arm auf dem Trottoir hin- und herflüchtend; sie wurden also bereits erwartet.

Gerade als sie sich den beiden Herren zuwenden wollten, welche ihrerseits die Trausinn nicht gleich bemerkten, fuhr eine glänzende Equipage dicht an ihnen vorüber. Der Herr, der darin saß, zog den Hut, zwei Damen hatten den Vorderstuhl eingenommen.

Die Art, wie dann vor dem Eingang in das Restaurant die Pferde im schlanke Trabe angehalten wurden, verrieth ihm gut gekulten Kutsher; der neben ihm sitzende Diener war schon abgefahren und half seiner Herrschaft aussteigen.

„Das ist — sind das nicht die Thillenbergers?“ rief überrascht der ältere Trausinn.

Jetzt erkannte sie Richard auch, Jene aber im ersten Augenblick ihn und seinen Vater nicht; sie waren im Begriff, an ihnen vorüber in das Lokal zu treten. Der Diener rief schon die Thüre dazu weit auf, d. h. er wollte es, wurde aber von dem Portier mit niederschmetterndem Blick zurückgewiesen. „Was will der? Das ist meine Sache!“

Und nun erkannte die Damen Richard, während Thillenberger dessen Vater begrüßte.

„Gut, sieh! Welch' seltener Vogel! Sie sieht man ja sonst nirgendes als an der Börse, Trausinn!“

Die beiden Damen gaben Richard die Hand. Clara wurde roth und blühte; ihrstieg sofort ein Argwohn auf.

Einen Moment war Richard auch der Gedanke wie ein Blitz durch den Sinn geschlagen: „Abgetarret!“ Aber der ruhige Ton Thillenbergers und beider Damen sichtlich Ueberraschung ließen ihn denselben sofort wieder aufgeben.

Man sprach einige Worte hin und her; inzwischen traten Radowig und Worwede hinzu, und so machte es sich in der einfaches Weise von der Welt, daß man sich zusammen setzte; denn Thillenbergers kam ebenfalls, um ihr Diner heute hier zu nehmen, da ihre Köchin im Laufe des Morgens krank geworden war.

### C. Eheschließungen 10, als: Zimmerpöller Carl August Kraus zu Bernsdorf bei Chemnitz, evang., mit Anna Vertha Bern. luth. geb. Schmidt, Thälstr. 13, evang., Schlosser Paul Conrad Schridde, Thälstr. 7, evang., mit Emilie Anna Schindler, Thälstr. 10, evang., Jacarandahausbesitzer-Johaber Carl Eduard Log, Thälstr. 7, evang., mit Auguste Laura Bern. luth. geb. Karstadt, Thälstr. 25, evang., Buchhalter und Kassierer Gustav Georg Sauer, Thälstr. 31, evang., mit Anna Dina Erbe, Thälstr. 38, evang., Handlungsreisender Wag Albin Guldert, Thälstr. 42, evang., mit Clara Marie Wilscher des. evang., Eisenarbeiter Oscar Richard Lange, Thälstr. 27, luth.-apost., mit Anna Elise Schubert, Thälstr. 3, evang., Biegelei Friedrich Heinrich Hermann Wilhelm Sauer, Thälstr. 1, evang.-reform., mit Auguste Wilhelmine Reinhard des. evang.-luth., Weber Louis Wilhelm Wastaf, Thälstr. 3, evang., mit Marie Helene Kömer des. evang., Bierbrauermeister Carl Reinhard Wetz, Thälstr. 11, evang., mit Anna Ida Wöhr des. evang., Geschäftsführer Ernst Emil Gustav Weitzner, Thälstr. 8, evang., mit Juliane Elisabeth Schubert des. evang., Former Theodor Wilhelm Holzqueller, Thälstr. 1, evang., mit Anna Ida Müller, Thälstr. 25, evang., Geschäftsführer Wag Bernhard Vogel, Thälstr. 14, evang., mit Amalie Ernestine Bern. luth. geb. Dinger des. evang., Schneider Richard Wag Richter, Thälstr. 9, evang., mit Johanne Marie für Sonnenstr. 55, evang., Eisenarbeiter Oscar Bernhard Wenzel, Thälstr. 18, evang., mit Dina Minna Dierke des. evang., Brauer Gustav Adolf Richter zu Habenstein, evang., mit Marie Louise Albrecht, Thälstr. 6, evang., Former Carl Friedrich Eduard Beckmann zu Leipzig, evang., mit Ida Maria Andra, Thälstr. 17, evang.

D. Eheschließungen 22, als: Strumpfwirker Carl Hermann Bortel zu Eintracht mit Johanna Margaretha Bern. evang., Geislinger geb. Hartmann, Thälstr. 30, Techniker Viktor Wilhelm Wegel, Thälstr. 18, mit Maria Helene Richter, Thälstr. 33, Bäcker Carl August Rudolph Bornemann, Thälstr. 15, mit Rosa Helene Müller des. ev.-luth., Tischler Friedrich Wilhelm Schlags zu Hartitz mit Vertha Emma Teompler, Thälstr. 36, Kandidat des höheren Schulamts Wag Hermann zu Leipzig mit Gertrud Doyner, Thälstr. 21, Schuhmacher Wag Hugo Richter, Thälstr. 16, mit Barbara Franz des. ev.-luth., Fabrikarbeiter Josef Weid, Thälstr. 5, mit Theresia Brunner des. ev.-luth., Fabrikarbeiter, Thälstr. 24, mit Katharina Schillmann, Thälstr. 9, mit Johanne Helene Wolf, Thälstr. 3, Buchhändler Franz Theodor Fischer, alte Thälstr. 3, mit Anna Selma Winkler, Thälstr. 5, Buchhändler Emil Otto Hermann, Thälstr. 3, mit Friederike Marie Döring, Thälstr. 16, Schlosser Adam Müller, Thälstr. 5, mit Emma Marie Heustel, Thälstr. 47, Weichenmeister bei der Staatsbahn Carl Friedrich Hermann Georg, Thälstr. 9, mit Marie Anna Bern. Wolf geb. Josef des. ev.-luth., Pandalbeiter Josef Maria, Thälstr. 11, mit Marie Rosa Kömer, Thälstr. 16, Eisenarbeiter Ernst Wag Richter, Thälstr. 11, mit Franz Auguste Brandel, Thälstr. 81, Kaufmann Carl Moriz Schwandke, Thälstr. 99, mit Anna Julie Gertrude Patern zu Grünhagen, Thälstr. 24, Eisenarbeiter Carl Gustav Damer, Thälstr. 23, mit Marie Dina Seidler, Thälstr. 19, Eisenarbeiter Hermann Bruno Wölter, Thälstr. 7, mit Selma Louise Freyhe, Thälstr. 108, Tischlermeister Friedrich Otto Wed, Thälstr. 31, mit Minna Clara Reimling, Thälstr. 43, Schlosser Bruno Richard Otto Rudwig, Thälstr. 14, mit Selma Minna Krotloff, Thälstr. 13, Maurerpöller Ernst Bernhard Martin, Thälstr. 56, mit Auguste Ernestine geb. Müller geb. Schaffhäuser des.

#### A. Standesamt Chemnitz III.

A. Ungemeldete Geburtsfälle 8, als: 6 Knaben und 2 Mädchen.  
B. Ungemeldete Sterbefälle 10, als: 6 männliche und 4 weibliche Personen.

C. Eheschließungen 2, als: Wirkschaftsgehilfe Ernst Robert Dämmel zu Markersdorf bei Chemnitz, evang., mit Olga Auguste Hofmann, Thälstr. 142, evang., Geiger Ernst Bruno Hofmann, Thälstr. 102, evang., mit Auguste Anna Dörfler, Thälstr. 102, evang.

### Kirchennachrichten.

**Parochie Schönan-Neustadt:** R. & Schweizer, Duffeliet, mit W. G. Pfeiffer in Schönan.

**St. Johannis:** Ein Sohn: J. Vippert, Maurer. J. Weinger, Schlosser. D. D. Vogel, Schenkwirth. C. W. Ulrich, Berufsfeuerwehmann.

**Getauft:** Es machte sich dann ferner so, daß Clara neben Radowig zu sitzen kam. Niemand legte auch nur die leiseste Absicht an den Tag, Richard neben sie zu platzieren, und als dieser sah, wie die älteren Herrschaften so lebhaft sprachen und so ganz mit sich beschäftigt waren, da war er es, der scheinend Vorworte bei Seite schob und hauptsächlich, als aller Freund habe er auch ein kleines Anrecht auf den Stuhl neben Fräulein Thillenberger.

So kam er an ihre rechte Seite, und er füllte die einstige Sympathie für Clara sofort wieder. Sie war nicht schön, nein, sie war eigentlich unschön, aber die großen, schlüßigen Züge spiegelten ganz wie damals die treuherzige Aufrichtigkeit ihres Charakters wieder, wie die Augen das freundliche gute Herz. — Dies Herz, das unter den Worten Richards hoch aufstiegt und dann gar nicht wieder ruhig werden wollte!

Wer ihr das heute früh gesagt hätte! Und er bildete sie genau so herzlich und zutraulich an, wie damals vor vier Jahren.

„Schewingen! Vier Jahre schon? Wie doch die Zeit vergeht!“ Und dann sprachen sie von jenen Tagen, und Clara wußte Alles, Alles noch; er aber hatte Vieles völlig vergessen.

Richard Trausinn hatte nicht gesehen, wie seine beiden Freunde, sobald sie den Thillenbergers vorgestellt waren, heimlich einen langen, vielsagenden Blick tauschten.

Ihnen war sofort völlig klar, daß man sie an den Preliminarien zu einer Hochzeit theilnehmen ließ, in der Erwartung, daß sie ihre Rolle begreifen würden.

Das Letztere war bei so feinen gebildeten Männern und aufrichtigen Freunden Richards auch durchaus der Fall, und Radowig seinerseits war geradezu entsetzt, auf diese Weise der ihm liebsten beunruhigenden Pliraktion Richards mit Wifela Randermann ein Ende gemacht zu sehen. Die Sache hat ihm zuletzt ernste Sorge bereitet. Dem Himmel sei Dank, daß er so vernünftig war, der Richard!

Von dieser Auffassung ausgehend, sprachen beide Herren mit tadellosem Takt die Sekundanten.

Richard, so schaut er auch anfangs Clara Eltern und seinen Vater bestaunte, dachte sich nichts bei der liebendwüthigen Art, womit seine Freunde ihn geschickt in den Vordergrund drängten und ihm jede Gelegenheit gaben, seine gesellschaftlichen Talente glänzen zu lassen, seine Liebenswürdigkeit voll zu entfalten.

Er merkte absolut nichts von ihrem kleinen Wandern, aber er glaubte, nie so wie heute gefühlt zu haben, daß sie ihm gut waren und ihn zu würdigen wußten, mehr als er es je gekannt. Das stimmte ihn froh und dankbar, und in dieser Erhabenheit gab er sich in der That so gewinnend, daß Clara's sonst so ernste, tiefe Augen immer leuchtender und blauer zu werden schienen. Diese Augen waren ihre Schönheit, die Augen und die tadellofen Zähne, die sie beim Lachen zeigte. Und heute lachte sie so heiter und viel, wie sonst in einem Jahre nicht.

(Fortsetzung folgt.)

